

Sitzung des Erweiterten Bundesvorstands am 03.11.2007 in Frankfurt

Dauer: 10 Uhr – 15.30 Uhr

Ort: Gewerkschaftshaus, Wilh.-Leuschner –Str. 69-77

<u>Teilnehmer:</u>	Frau Böhm	Gesu
	Frau Herder	München
	Frau Hock	Frankfurt
	Herr Prof. Fauteck	DAM
	Herr Kreische	Bundeskartei
	Herr Poppe	Rhein/Main
	Herr Schmale	Rastatt
	Herr Plückhahn	Stuttgart
	Herr Schwarz	Köln
	Herr Clemm	1. Bundesvorsitzender
	Herr Hadamofsky	Tuttlingen u. 2. Bundesvorsitzender
	Günter Lichtenthäler	Wiesbaden u. Bundes-Schatzwart
	Heinz Hütter	Augsburg u. Bund Inform.&Kommunikation

Protokoll: Heinz Hütter

Eröffnung der Veranstaltung.....	1
1. Falkensteinseminare 2008.....	2
2. Planung „GfA-Methoden-Tag“.....	2
3. Optimierung Internet.....	2
4. GfA- Newsletter.....	2
5. Bildung „Arbeitskreis Der Arbeitsmethodiker“.....	3
6. Inaktive GfA-Gruppen.....	3
7. Kooperationen / Übernahme.....	3
7.1 Verein „ganzheitliche Methode e.V.“.....	3
7.2 GFD – Gesellschaft für Datenverarbeitung (München).....	3
8. Situation Gruppen, Mitglieder u. Finanzen.....	4
8.1 Finanzen.....	4
8.2 Regionalgruppen.....	4
9. Kongresse.....	5
9.1 München.....	5
9.2 GESU – 11.10.2008.....	5
9.3 Tag der Gelassenheit.....	5
10. Sonstiges.....	5

Eröffnung der Veranstaltung

Der Bundesvorstand Helmut Clemm begrüßt die Anwesenden und überbringt Grüße von Herrn Werner Fuchs und Herrn Wendelin Baumstark.

Herr Baumstark feierte Geburtstag im Familienkreis. Wir, der erw. Bundesvorstand, gratulieren herzlich aus der Ferne, und wünschen noch viele frohe Schaffensjahre.

1. Falkensteinseminare 2008

Herr Lichtenthäler verweist auf die frühe und intensive Vorarbeit von Herrn Schnappauf, trägt die Grundüberlegungen des Seminars 2008 vor und präsentiert die fast fertige Version des Flyers.

Herr Poppe bittet darum, dass die Regionalgruppen die Endversion auch als PDF-Datei erhalten, um frühzeitig in die Werbung einsteigen zu können. Die Gruppen entscheiden selbst, ob Mitglieder und Gäste/Interessierte im Sinne einer intensiven Werbung die elektronische Fassung und/oder den Flyer per Post erhalten. Die Druckversion wird etwa Ende November verfügbar sein.

2. Planung „GfA-Methoden-Tag“

Herr Lichtenthäler trägt das von Herrn Schnappauf ausgearbeitete Konzept vor: In Kooperation mit einem örtlich anerkannten Partner, in erster Linie einer Hochschule oder mit einer anderen Institution, kann ein Veranstaltungstag durchgeführt werden, der Studenten, Berufseinsteiger, Existenzgründern u.a. Interessierten wichtige arbeitsmethodische Kenntnisse vermittelt.

Eingebettet soll ein Methodentag in eine Einleitung und einen Abschluss mit einem Vertreter des Partners sein. Als Referenten treten Trainer und Fachleute aus dem Kreis der GfA auf. Über den anerkannten regionalen Partner ist ein Zugang zur Öffentlichkeit leichter, als für die GfA alleine.

Frau Hock, Frankfurt, und besonders Herr Hadamofksy, Schwarzwald, wollen prüfen, ob sie in ihrer Region eine Veranstaltung organisieren können.

3. Optimierung Internet

Den Regionalgruppen werden drei Möglichkeiten angeboten, ihre Beiträge darzustellen:

- Eine reine Textvorlage, die nur auszufüllen ist und durch den Webmaster eingebunden wird.
- Eine einfache Vorlage für eine Regionalgruppenseite für Gruppen, die relativ wenig Fachkenntnisse besitzen. Diese muss auf einem Server der Regionalgruppe platziert und mit g-f-a.de verlinkt werden.
- Die Beibehaltung einer selbst gestalteten Homepage. Diese muss den zu erarbeitenden Richtlinien entsprechen.

4. GfA- Newsletter

Herr Hütter stellt das Konzept anhand der Start-Nummer, die alle Regionalgruppenleiter erhalten haben, vor.

Alle Interessierte können Material liefern, seien es Veranstaltungshinweise, Buchtipps, Internet-Tipps. Regionalgruppenleiter können und sollen Material für den allgemeinen Teil des Newsletters, besonders aber für den Regionalleiterteil liefern. Der Regionalleiterteil ist über den ErwBuVo-Teil der Homepage aufrufbar und soll den Austausch unter den Regionen verbessern.

5. Bildung „Arbeitskreis Der Arbeitsmethodiker“

Da Herr Clemm seine Verantwortung für „Der Arbeitsmethodiker“ mit dem Heft 150 (2 / 2010) abgibt, soll ein Arbeitskreis bis Ende 2008 die Frage der Weiterführung klären und Alternativen erarbeiten. (Vgl. Beschluss bei der Jahreshauptversammlung - Antrag von Herrn Hadamofsky auf Vorab-Antrag der Gruppe Düsseldorf).

Mitglieder sollen sein: Herr Hadamofsky als Verantwortlicher, Herr Poppe aufgrund seines Engagements bei der „ganzheitlichen Methode“, Herr Tanneberger als Ideengeber und Herr Hütter wegen der Verbindung zu Homepage und Newsletter.

6. Inaktive GfA-Gruppen

Zurückgehend auf einen Antrag der Regionalgruppe Düsseldorf bei der Jahreshauptversammlung wird die Behandlung inaktiver Gruppen diskutiert.

Es wird definiert, dass eine Gruppe den „Status gelb“ erhält, wenn sie ein Jahr lang keine Veranstaltungen durchführt. Innerhalb eines weiteren Jahres kann sie nachweisen, ob sie wieder aktiv werden kann. Danach können sich die Mitglieder auf Anschreiben des Bundes entscheiden, ob sie Mitglied einer anderen Gruppe werden wollen („Status rot“).

Mitgliedern der Gruppe Darmstadt wird vorgeschlagen, sich den Gruppen Wiesbaden, Frankfurt, Mannheim oder Kaiserslautern zuzuordnen, entsprechend Koblenz zu Wiesbaden. Den Mitgliedern der inaktiven Gruppe Münster wird vorgeschlagen, zur Gruppe Düsseldorf zu wechseln. Mitglieder aus Hannover werden Hamburg zugeordnet. Herr Clemm informiert die betroffenen Mitglieder auf Vorlage eines Formbriefes von Herrn Kreische.

Diese Gruppen werden künftig aus dem „Arbeitsmethodiker“ und Homepage gestrichen.

Berlin hat Potenzial und erhält Zeit, den aktiven Status zu entwickeln.

Bei der Gruppe Köln finden in den nächsten Monaten (Januar 2008) ernst zu nehmende Gespräche zur Wiederbelebung der Gruppe statt. Bei der nächsten ErwBuVo-Sitzung soll Herrn Schwarz konkrete Aussagen liefern.

7. Kooperationen / Übernahme

7.1 Verein „ganzheitliche Methode e.V.“

Im Verein und Akademie der GM ist durch den Tod des Hauptverantwortlichen eine neue Situation entstanden. Der Verein ist in einige regionale Arbeitsgruppen strukturiert.

Es findet eine gegenseitige Verlinkung der Homepages statt. Im kommenden DAM erscheint ein kurzer Artikel mit Programm der GM. Wir empfehlen GfA-Mitgliedern, das Angebot der GM-Akademie zur Kenntnis zu nehmen.

7.2 GFD – Gesellschaft für Datenverarbeitung (München)

Die Mitglieder sind mittlerweile in die GfA München übernommen und erhalten ein Jahr lang kostenlose Mitgliedschaft in der Regionalgruppe München. Dafür wurden € 3000,00 von der GFD überwiesen, je € 1.500 für GfA Bund und München. Sie müssen sich dann entscheiden, ob sie weiter Mitglieder der GfA bleiben und den Mitgliedsbeitrag bezahlen wollen.

8. Situation Gruppen, Mitglieder u. Finanzen

8.1 Finanzen

Die finanzielle Situation des Bundes wie der meisten Gruppen ist sehr gut. Es laufen Überlegungen, wie liquide Gelder zeitnah und sinnvoll investiert werden oder ausgegeben werden können, um den Status der Gemeinnützigkeit nicht zu verlieren. Auch die Regionalgruppen sind gehalten, die Verwendung ihrer Gelder zu planen.

8.2 Regionalgruppen

Frankfurt: Engpass zu aktiv Mitarbeitende. Kooperationen funktionieren von Seiten der Partner schlecht. Nach verschiedenen Versuchen mit Arbeitsgruppen, Networking-Veranstaltungen und PC-Seminaren bleiben als Basis für das neue Jahr zehn Veranstaltungsabende.

München: Das Programm 2007 wurde unter vier Oberthemen gestellt, um die vielen Mitglieder zum Besuch der Veranstaltungen zu bewegen. Gute Erfahrungen mit Flyern, die aktiv bei anderen Einrichtungen und Veranstaltungen gestreut wurden. Für 2008 ist ein zusammenhängendes Programm, etwa „Von der Vision bis zur Umsetzung“, geplant. Weiter sind für aufgenommene GFD-Mitglieder (s. 7.2) vier IT-lastige Themen geplant.

GESUndheitsgruppe: Es finden einige wenige regelmäßige Veranstaltungen mit den bundesweit verstreuten Mitgliedern statt. Die Kommunikation erfolgt weitgehend über Internet. Anstatt einem Bundeskongress soll aufgrund fehlender Ressourcen kein Kongress, sondern voraussichtlich am 10./11.10. 2008 „Pflegefachtag“ in Oberursel durchgeführt werden. Die GfA wird voraussichtlich wegen einer Vor- oder Mitfinanzierung angegangen werden.

Grundsätzlich besteht die Bereitschaft, in Regionalgruppen über Gesundheitsthemen zu referieren.

Der Antrag auf Kostenübernahme der Teilnahme beim Tag der Gelassenheit 2006 bzw. 2007 wird vom Vorstand genehmigt.

Köln: siehe Punkt 6

Rhein/Main: Sehr unregelmäßiger Besuch der letzten Veranstaltungen bei hohem Gästeanteil. Die Gruppe litt unter mehrfachem Wechsel des Veranstaltungsorts. Ein konstantes Interesse ist nicht erkennbar. In dieser unklaren Gesamtsituation ist für 2008 wieder eine gemeinsame Veranstaltung mit GABAL geplant.

Baden-Baden/Rastatt: Die Gruppe lebt (14 Veranstaltungen in 2007) – dank der Vitalität von Herrn Baumstark. Bei ihm ist nun mit altersbedingtem Rückzug zu rechnen. Auch hier: wenige Mitglieder, viele Gäste bei den Veranstaltungen.

Stuttgart: Geringe und schwankende Teilnehmerzahl bei den Veranstaltungen. Mehrere davon liefen sehr gut. Es fehlt ein Trainer/professioneller Referent, der im Planungs-Team mitarbeitet. Schwerpunkt 2008: Persönlichkeit und Ziele.

Schwarzwald/Bodensee: Stabile Gruppe. Zusätzlich wird eine modulare Seminarreihe zu „Arbeitsmethodik-Basics“ angeboten: Eine feste Gruppe von 10 Teilnehmern mit längerer Seminarzeiten mit dem Referenten Herrn Steidinger.

Kaiserslautern: Im Jahr ca. 4 Veranstaltungen mit hohen Teilnehmerzahlen (z.B. 70), reger Zulauf aufgrund persönlicher Werbung durch Herrn Prof. Fauteck und dadurch, dass die Sparkasse Kaiserslautern Kunden einlädt.

Augsburg: Besucherzahlen mäßig. Gute Erfahrungen mit einem Jahresmotto, so dass öfters an den sog. „Kaminabenden“ Nachbetrachtungen und Reflexionen stattfanden. Mehrfach ergaben sich konstruktive Gruppenprozesse zu persönlichen Problemfällen. Im Dezember gibt Herr Dr. Bruggey nach 25 Jahren den Vorsitz ab.

Wiesbaden: Die Kooperation mit dem Strategie-Forum funktioniert, auch wenn dadurch die Eigenständigkeit der GfA etwas leidet. Ordentlicher Besuch, ca. 20 Teilnehmer heterogener Herkunft.

9. Kongresse

9.1 München

Aus Sicht von Frau Herder ist ein Kongress 2008 nicht möglich, weil bis jetzt kein Vorlauf erkennbar ist und zu wenige Mitarbeiter vorhanden sind.

9.2 GESU – 11.10.2008

s. Punkt 8.2. GESU-Gruppe

9.3 Tag der Gelassenheit

Am 29.03.2008 führt Prof. Knoblauch wiederum einen „Tag der Gelassenheit“ durch. Herr Schnappauf tritt als GfA-Referent auf, Herr Rommel übernimmt die Organisation des GfA-Standes mit seiner Gruppe.

10. Sonstiges

Nächstes Treffen des Erweiterten Bundesvorstands am Samstag, 19.01.2008, in Stuttgart. Am Vorabend findet dort die nächste BuVo-Sitzung statt.

Für die Richtigkeit des Protokolls



Augsburg, 05. November 2007
(Schriftwart)